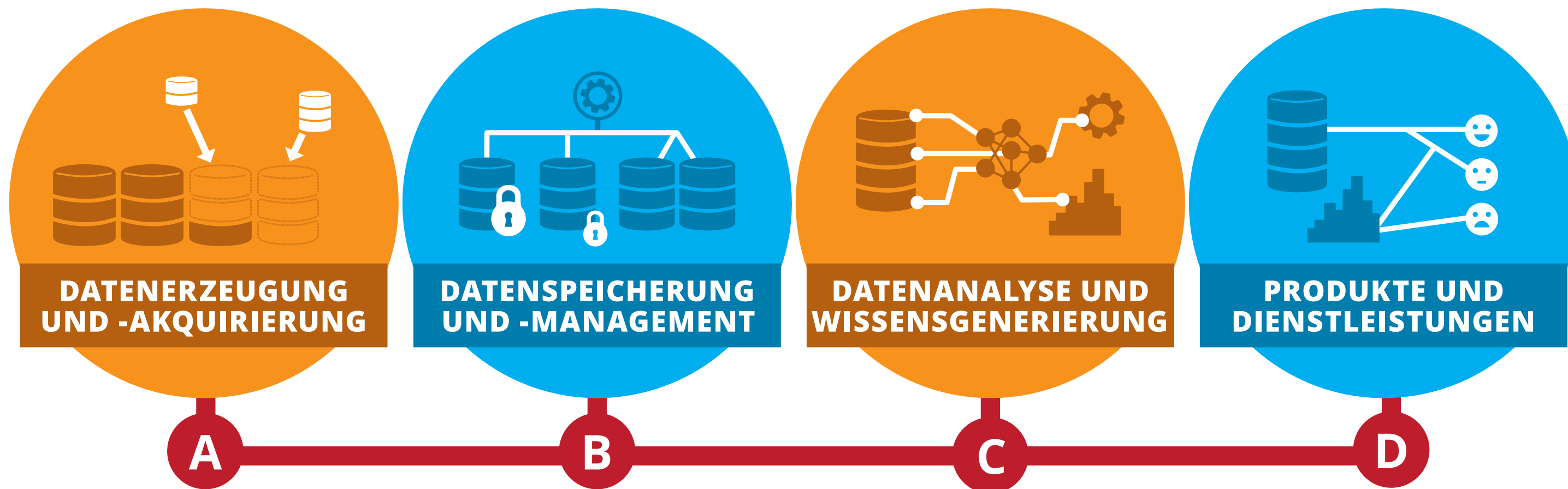




ETHIK-KODEX

für datenbasierte Wertschöpfung



Der «Ethik-Kodex für datenbasierte Wertschöpfung» richtet sich an Unternehmen und Organisationen, die Dienstleistungen oder Produkte auf der Basis von Daten anbieten. Sein Zweck ist es, systematisch die ethischen Fragen zu behandeln, die sich bei der Erstellung oder Nutzung solcher Produkte und Dienstleistungen ergeben. Dazu werden konkrete Empfehlungen abgegeben, die sich an drei ethischen und drei prozeduralen Werten orientieren und durch die vier Hauptschritte des Daten-Lebenszyklus strukturiert werden. Diese Übersicht zeigt die Struktur des Ethik-Kodex auf.

- A** Das Ergebnis von Schritt 1 sind digitalisierte Daten (Sachdaten oder personenbezogene Daten).
- B** Das Ergebnis von Schritt 2 ist eine Datenbank inklusive Zugriffsregeln und entsprechenden Sicherheitsmechanismen.
- C** Das Ergebnis von Schritt 3 ist ein Datenprodukt, das eine datenbasierte Wertschöpfung ermöglicht.
- D** Das Ergebnis von Schritt 4 ist die Wirkung eines Datenprodukts auf die reale Welt ausserhalb des Unternehmens.

ETHISCHE GRUNDORIENTIERUNGEN

Der Kodex orientiert sich an drei ethischen Grundorientierungen. Diese stehen für Werte, die in der Debatte um datenbasierte Wertschöpfung regelmässig auftreten. Das Ziel dieser Grundorientierungen ist der Aufbau und Erhalt von Vertrauen in datenbasierte Produkte und Dienstleistungen. Dabei können Zielkonflikte auftreten, d.h. die Verwirklichung eines Wertes kann die Verfolgung anderer Werte einschränken.



SCHADENVERMEIDUNG

Fügen Sie Individuen und Gemeinschaften keinen Schaden zu. Diese Grundorientierung beinhaltet unter anderem die Werte Schutz (z.B. vor Datenverlust), Sicherheit (z.B. von Daten gegen Hacker) und Nachhaltigkeit (also Minimierung negativer Auswirkungen auf die Umwelt).



GERECHTIGKEIT

Verteilen Sie Nutzen und Lasten gerecht. Diese Grundorientierung beinhaltet unter anderem die Werte Gleichheit (z.B. Schutz vor Diskriminierung), Fairness (z.B. Gegenleistungen für das Sammeln von Kundendaten) und Solidarität (z.B. indem Daten für eine öffentliche Nutzung verfügbar gemacht werden).



AUTONOMIE

Ermöglichen Sie Individuen und Gemeinschaften ein selbstbestimmtes Handeln. Diese Grundorientierung beinhaltet unter anderem die Werte Freiheit (z.B. Wahlfreiheit), Privatsphäre (z.B. indem gewisse Daten nicht gesammelt werden) und Würde (z.B. durch eine Informationspraxis, welche Kundinnen und Kunden ernst nimmt).

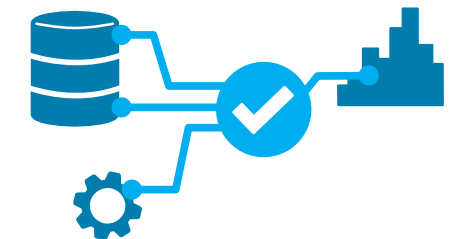


PROZEDURALE WERTE

Drei prozedurale Werte bilden Bindeglieder zwischen den ethischen Grundorientierungen und den konkreten Empfehlungen des Kodex. Die prozeduralen Werte behandeln nicht die Frage, was in ethischer Hinsicht getan werden sollte, sondern wie man diese Ziele erreicht. Sie sind Ausdruck gängiger Grundsätze für die Sicherung der Qualität von Produkten und Dienstleistungen sowie der Kontrolle von Unternehmensrisiken.

KONTROLLE

Stellen Sie sicher, dass die internen Prozesse rund um den Umgang mit Daten wohldefiniert und steuerbar sind. Dies beinhaltet auch das Erfordernis, Wissen über die Prozesse zu schaffen, damit eine Kontrolle effektiv sein kann.



TRANSPARENZ

Dokumentieren und kommunizieren Sie, was mit Daten passiert und wie es getan wird. Fokus der Transparenz ist sowohl die Kundin oder der Kunde, als auch beispielsweise ein Auditor; die konkreten Anforderungen an Transparenz unterscheiden sich je nach Zielgruppe.



RECHENSCHAFT

Definieren Sie klare Zuständigkeiten für den Umgang mit Daten und übernehmen Sie Verantwortung bei Regelverletzungen. Damit soll insbesondere der Tendenz entgegengewirkt werden, dass im Zug der Digitalisierung von Prozessen Zuständigkeiten oft verwischt und unklarer werden.

